



## Was sind die Ziele des Projekts?

Mit Hilfe des chance.natur-Projekts „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“ soll die biologische Vielfalt des Pfälzerwalds erhöht werden. Gleichzeitig werden ein tragfähiges Modell zum Erhalt und zur Entwicklung von Offenland sowie eine Perspektive für die Wanderschäfferei angestrebt. Auch die Einbindung weiterer Bewirtschaftungsformen, wie z. B. die Mischbeweidung mit Rindern, ist vorgesehen. Daneben spielen die Pflege und der Erhalt von Streuobstwiesen und Trockenmauern eine große Rolle. Ein weiteres Ziel der Planung ist, alte Bewirtschaftungsweisen, wie das Bewässerungssystem der Buckelwiesen, zu reaktivieren. Diese Vorhaben sollen Mensch, Natur und Kultur miteinander verbinden.

## Wer ist an dem Projekt beteiligt?

Für das Projekt I stellen der Bund 82,5 %, das Land Rheinland-Pfalz 7,5 % und der Bezirksverband Pfalz als Projektträger 10 % der Mittel zur Verfügung. Darüber hinaus finden sich im Projekt viele unterschiedliche Akteure wieder. Bereits in der Planungsphase, aber besonders in der anschließenden Umsetzung, werden Beteiligte, wie z. B. Bewirtschafter\*innen, Gemeinden, Institutionen der Land- und Forstwirtschaft, Naturschutzverbände sowie die Bevölkerung, informiert, beraten und mit einbezogen. Dieses Netzwerk soll den Zusammenhalt des Projektes stärken.

## Was ist das Förderprogramm chance.natur?

Seit über 40 Jahren fördert der Bund Naturschutzgroßprojekte in Deutschland mit Hilfe des chance.natur-Förderprogramms. Ziel des Programms ist es, bundesweit bedeutsame und schützenswerte Landschaften sowie die Vielfalt wildlebender Tier- und Pflanzenarten zu erhalten bzw. wiederherzustellen und damit großflächige Gebiete mit besonderer, nationaler und repräsentativer Bedeutung zu fördern.

## Wie ist das Projekt aufgebaut?

Jedes chance.natur-Projekt besteht aus zwei Teilen. In Projekt I wird ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt. Projekt I dauert in der Regel drei Jahre. Neben dem Pflege- und Entwicklungsplan werden unter der Einbindung der regionalen Akteure die Erfolgsaussicht und die Machbarkeit des Projekts geprüft und Lösungsvorschläge für beweidende Betriebe erarbeitet. Die Dauer des Projekts II, welches nach dem erfolgreichen Abschluss von Projekt I beantragt wird, kann bis zu zehn Jahren betragen. Hier werden die erarbeiteten Maßnahmen des Pflege- und Entwicklungsplans umgesetzt, um die Gebiete auf naturschutzfachlich hohem Niveau entwickeln und sichern zu können.



## Ansprechpartner \*innen

Ansprechpartner\*innen für das Projekt sind (v. l. n. r.): der Projektleiter Helmut Schuler, die Projektmitarbeiterin Anna-Maria Marstaller und der Projektmitarbeiter Christian Rutz.

## Kontakt

chance.natur-Projekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“  
UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen  
Geschäftsstelle Pfälzerwald  
Franz-Hartmann-Straße 9 | 67466 Lambrecht/Pfalz  
Telefon: 06325 9552-17 und 06325 9552-42  
E-Mail: h.schuler@pfaelzerwald.bv-pfalz.de  
a.marstaller@pfaelzerwald.bv-pfalz.de  
Internet: www.pfaelzerwald.de/neue-hirtenwege



Neue Hirtenwege  
im Pfälzerwald



FOTOS: S. 1 (Titel): BR/Krauß, S. 2: BR, S. 5: BR und BR/Adobe Stock, S. 6: BR und BR/Baumann, S. 7: BR/Baumann, S. 8: BR | KARTE: S.3 und 4: BR



DAS CHANCE.NATUR-PROJEKT

„Neue Hirtenwege  
im Pfälzerwald“



Biosphärenreservat  
Pfälzerwald-  
Nordvogesen







### Was bewirken die Hirtenwege?

Die Beweidungsform der Wanderschäferi lässt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen. Die Schäfer\*innen haben damals weite Strecken von Österreich über Süddeutschland zum Pfälzerwald zurückgelegt. Im Fell der Tiere haben sich Kleinstlebewesen, Sporen und Samen festgesetzt. Durch die Bewegungen der Schafe kam es zwischen den beweideten Flächen zum Austausch von unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten. Dieser lebendige Biotopverbund soll durch das chance.natur-Projekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“ einen Aufschwung erleben.

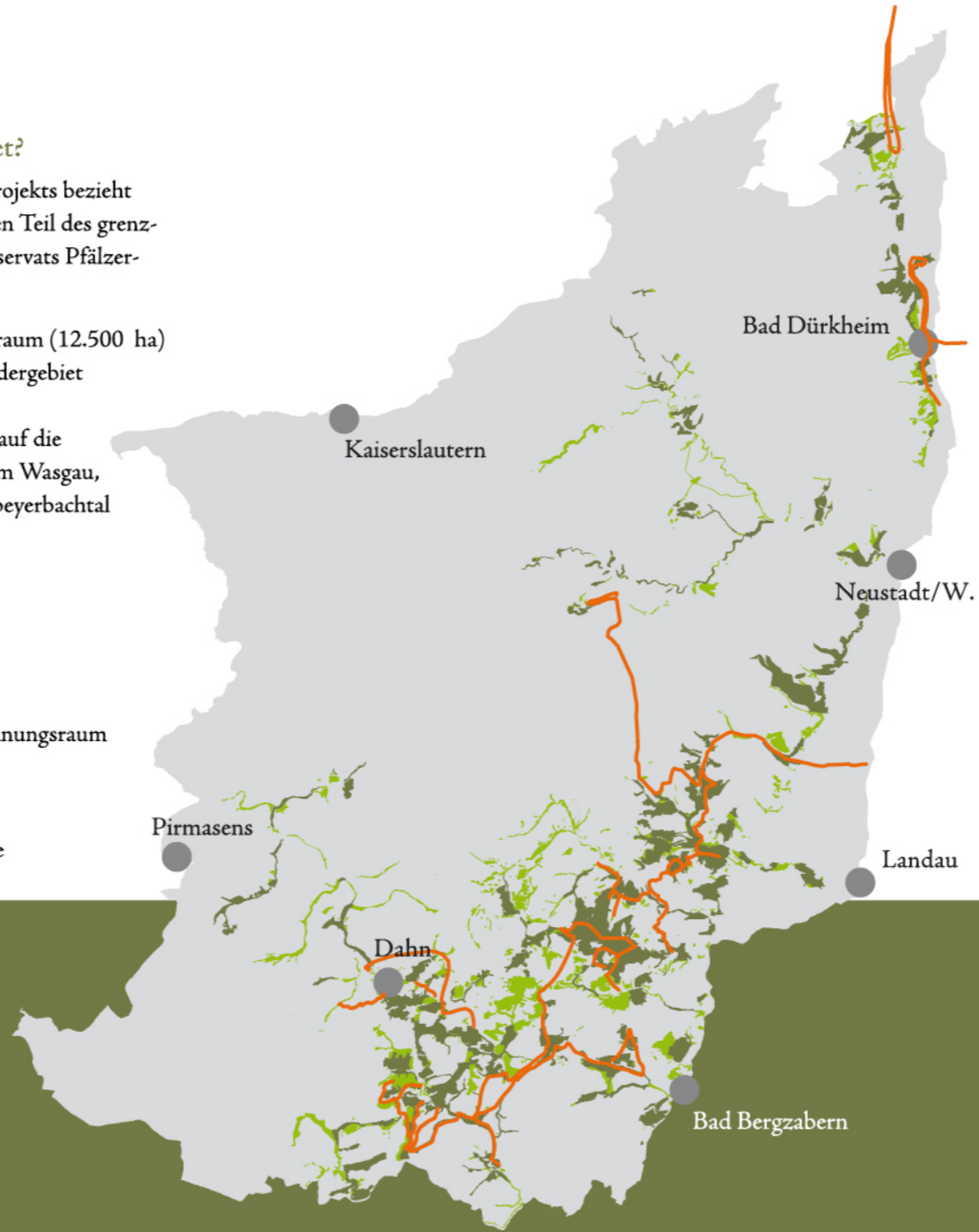
### Wo liegt das Projektgebiet?

Das Gebiet des chance.natur-Projekts bezieht sich auf Teilflächen im deutschen Teil des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen.

Es setzt sich aus dem Planungsraum (12.500 ha) und dem darin enthaltenen Fördergebiet (8.200 ha) zusammen.

Es erstreckt sich in erster Linie auf die Grünland- und Bracheflächen im Wasgau, im Annweiler Felsenland, im Speyerbachtal sowie am Haardtrand.

- projektbezogener Planungsraum
- Fördergebiet
- vorhandene Zugwege



Schafe als „Samentaxis“ können zu einer Vernetzung verinselter Biotope beitragen.

### Welche Tierarten finden wir im Projektgebiet?

Wichtige Tierarten, die vom Projekt profitieren, sind beispielsweise:

- ♦ Schmetterlinge, wie der *Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling*



- ♦ Heuschrecken, wie die *Blau- oder Rotflügelige Ödlandschrecke*, oder *Fangschrecken*, wie die *Gottesanbeterin*



- ♦ Vögel, wie der *Ziegenmelker*, der *Wiedehopf* oder der *Neuntöter*
- ♦ Käfer, wie der *Hirschkäfer*
- ♦ Fledermäuse, wie das *Große Mausohr*
- ♦ Reptilien, wie die *Mauer-eidechse*

